

Erster Teil des deutsch-russischen Schüleraustausches verlief erfolgreich

Betzdorf. Der erste Teil des deutsch-russischen Schüleraustauschs des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums mit einem Kaliningrader Gymnasium verlief erfolgreich und wurde von beiden Seiten mit Begeisterung aufgenommen. Vom 21.03. bis 29.03. hatten die 13 russischen Schülerinnen die Möglichkeit, Betzdorf und seine Umgebung, aber natürlich auch naheliegende Großstädte wie Köln oder Bonn näher kennenzulernen und sich so ein Bild von deutscher Lebensweise und Geschichte zu machen. Thema des diesjährigen Programms waren die napoleonischen Kriege im Kreis Altenkirchen und Umgebung.

Nachdem die Schülerinnen und ihre begleitenden Lehrer am 21.3. um 17:30 Uhr endlich nach einer fast 22-stündigen Anfahrt am Betzdorfer Bahnhof eintrafen, wurden sie zunächst in ihren jeweiligen Gastfamilien untergebracht. Der Rest des Nachmittags bot also Zeit zum Kennenlernen der neuen Familie und dem Einleben in die ungewohnte Umgebung. Die offizielle Begrüßung fand am folgenden Tag im Zuge eines Begrüßungskaffees in der Cafeteria der Schule statt; hier hielten auch Projektleiter Jens Wöllner und von russischer Seite Lew Gurvich eine kurze Rede und äußerten sich dankbar über das Bestehen der Partnerschaft zwischen den Schulen. Das facettenreiche Programm begann am Mittwochmorgen mit dem Besuch der Kreisverwaltung Altenkirchen und des Archivs, in dem aus fachkundiger Hand über die Schlacht von Altenkirchen in den napoleonischen Kriegen berichtet wurde; zahlreiches Bildmaterial illustrierte das für die Kreisstadt verheerende Ereignis. Für Entspannung sorgten die anschließende Besichtigung der Marienstätter Kirche und ein kurzer Spaziergang an der Nister sowie die Möglichkeit, Hachenburg auf eigene Faust zu erkunden. Der Donnerstag gehörte wieder ganz der Erfahrung des deutschen Schulunterrichts. Gegen Abend trafen sich Schüler und Austauschschüler dann selbstständig, um miteinander bowlen zu gehen – ein voller Erfolg. Auch der Freitag bot ein volles Programm, so nahmen die Schüler an einer interaktiven Führung durch die Stadt Limburg und den Limburger Dom teil. Weitere heimatgeschichtliche Informationen erhielten sie im Keramikmuseum Höhr-Grenzhausen, das einen interessanten Einblick in vergangene und aktuelle Keramikkunst bot. Wie das Handwerk heute aussieht, bekamen die Schüler hautnah in einer Töpferei selbst zu sehen. Am Samstag schließlich besuchte die Gruppe, ganz im Sinne des gesetzten Schwerpunkts, die beeindruckende Ausstellung „Napoléon und Europa – Traum und Trauma“ in der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn. Weiter ging es nach Köln, wo eine Dombesichtigung und -besteigung durchgeführt wurde, die restliche Zeit bestand zur freien Verfügung, sehr zur Freude der Schüler, die sich in beliebig gemischten Gruppen ein Bild von der deutschen Großstadt machten. Auch am

Sonntag wurde nicht geruht, denn auch innerhalb der Gastfamilien wurden Ausflüge unternommen: So besuchte man zum Beispiel ein Konzert oder erwanderte die Freusburg. Am Montag ging der Austausch schon seinem Ende zu: Nach der regulären Teilnahme am Unterricht fand am Abend ein Abschlussessen statt. Zu diesem erschien auch Schulleiter Manfred Weber, der, natürlich zum allgemeinen Verständnis auf Englisch, eine dankbare Abschiedsrede hielt. Der Dienstag war dem Packen und Verabschieden vorbehalten: Die Schüler reisten gegen 14:00 Uhr vom Bahnhof Betzdorf ab, um weitere 10 Tage an einer anderen Partnerschule in Alsfeld zu verbringen. Der Abschied fiel nicht leicht, wurden doch zahlreiche Freundschaften geschlossen oder vertieft. Die deutschen Schüler werden Kaliningrad erst im September besuchen.